Sechszehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses,
Donnerstag, den 11ten Februar 1836.

Erster Theil.

Ouverture zu Medea, von Cherubini.

Arie von Beethoven, gesungen von Dem. Weinhold.

Ah, perfido, spergiuro,
Barbaro traditor, tu parti?
E son questi gl'ultimi tuoi congedi?
Ove s'intese tirannia più crudel?
Và, scellerato! Và, pur fuggi da me!
L'ira de' Numi non fuggirai;
Se v'è giustizia in ciel,
Se v'è pietà, congiureranno a gara
Tutti a punirti. Ombra seguace,
Presente, ovunque vai, vedrò le mie vendette,
Io già le godo immaginando;
I fulmini ti veggo già balenar d'intorno,
Ah no! Fermate! vindici Dei!
Risparmiate quel cor, ferite il mio!
S'ei non è più qual era, son io qual fui;
Per lui vivea, voglio morir per lui.
Per pietà, non dirmi addio!
Di te priva, che farò?
Tu lo sai, bell' idol mio,
Io d'affanno morirò!
Ah crudel! Tu vuoi ch'io mora?
Tu non hai pietà di me?
Perchè rendi a chi t'adora
Così barbara mercè!
Dite voi, se in tanto affanno
Non son degna di pietà?

Concert für das Pianoforte, von Hummel (H moll), vorgetragen von Herrn L. Rakemann.

Sextett aus: „Ali-Baba," von Cherubini. (Neu.)

Sextett.

Morgiane. Nadir.

O Gott! von Dank durchdrungen
Blick' ich empor zu dir!
Neu ist das Glück errungen,
Dich preisen dankend wir.

Ali-Baba. Delia.

Wie klopft, von Angst durchdrungen,
Das Herz im Busen mir!
Von Feindes Netz umschlungen,
Fleh'n wir, o Gott, zu dir!

Urs-Kan. Kalaf.

Der Schlauheit ist's gelungen,
Wir sind im Hause hier.
Was glücklich wir errungen,
Ja, das behaupten wir!

Nadir. Ha! der Räuber Gewalt
Habt Ihr die Braut entzogen —
Durch mein Blut wird die That noch nicht genug bezahlt!

Ali-Baba. Ach, zum Danke fühlt er sich noch bewogen!

Urs-Kan. Ha! wie prächtig!

Kalaf. Ja, fürwahr!

Urs-Kan. Ein Feen-Aufenthalt!

Morgiane. Das ist noch Alles nichts!

Ali-Baba. Sei stille!

Morgiane. Unser Herr hat and're Schätze noch!

Ali-Baba. Du lügst!

Morgiane. Feine Stoffe die Fülle!

Ali-Baba. So schweige doch!

Morgiane. Und die Sclaven! kaum zu zählen!

Urs-Kan. Viele Sclaven? Es wird uns nicht an Dienern fehlen,
Den Augenblick verlassen sie den Ort!
Alle Männer schicke fort!

Ali-Baba. Doch warum?

Urs-Kan. Weil ich befehle!
Der junge Mann — wer ist der?

Ali-Baba. 's ist mein Eidam!

Urs-Kan. Um so viel mehr!
Ein Liebender hat Muth, ist stark an Herz und Seele,
Er könnte sie beschützen!
Auch er soll fort!

Ali-Baba. Ei, warum?

Urs-Kan. Weil ich befehle!

Ali-Baba.
Die Hoffnung entschwindet,
Ach, Alles verkündet
Nur Furcht und Entsetzen
Und Jammer und Pein!
O Gott! sieh' mich beben!
Gefahren umschweben
Mein Gold und mein Leben!
Wer wird mich befrei'n!

Nadir.
Die Trauer entschwindet!
Mein Glück ist gegründet,
Die Herzen verbindet
Ein ew'ger Verein.
Mit zärtlichem Streben
Mir treu und ergeben
Wird sie nun ihr Leben
Auf immer mir weih'n!

Delia.
Die Hoffnung entschwindet,
Ach, Alles verkündet
Nur Furcht und Entsetzen
Und Jammer und Pein!
O Gott! sieh' mich beben!
Beschütze sein Leben!
Uns Rettung zu geben,
Vermagst du allein!

Morgiane.
Die Trauer entschwindet,
Ihr Glück ist gegründet,
Sie Beide verbindet
Ein ew'ger Verein.
Mit zärtlichem Streben
Ihm treu und ergeben
Wird sie nun ihr Leben
Auf immer ihm weih'n!

Urs-Kan und Kalaf.
Ihr Argwohn verschwindet —
Was hier sich befindet
An Gold und an Schätzen,
Soll hoch uns erfreu'n.
Ich seh' ihn erbeben!
Sein Reichthum, sein Leben
Sind uns übergeben!
Nichts kann ihn befrei'n.

Urs-Kan.
Er gehe jetzt von hinnen!

Ali-Baba.
Nadir, du musst nun fort!

Nadir.
Ich fort von hier! Ha! welch' ein schändliches Beginnen!
So lohnt er, was ich ihm gethan!
Mit Gold musst' ich
Der Tochter Hand von ihm gewinnen!
Noch nicht begnügt er sich!
Ein Geheimniss, das Gold mir und Schätze gebracht,
Erzwang er von mir!

Ali-Baba.
O weh!

Delia.
Wie unbedacht!

Ali-Baba.
Der Arme gibt nun selbst sich ihrer Rache hin!

Urs-Kan.
Ich werde für euch sprechen!
Wohlan! er bleibe hier! lasset ihn!
Ja, an ihm will ich zuerst mich rächen!

Ali-Baba.
Nun es sei! bleibe hier!
Ach! welch' Schicksal harret sein!

Nadir.
Sagt, o Herr! wie vermag ich meinen Dank Euch zu weih'n?

Ali-Baba.
Die Hoffnung entschwindet u. s. w.

Delia.
Die Hoffnung entschwindet u. s. w.

Nadir.
Die Trauer entschwindet u. s. w.
Morgiane.
Die Trauer entschwindet u. s. w.
Urs-Kan und Kalaf.
Ihr Argwohn entschwindet u. s. w.

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie mit Chören, über Schillers Lied: an die Freude, von L. van Beethoven.

I. Allegro maestoso.
II. Molto vivace.
III. Adagio molto, e cantabile.
IV. Finale.

Bass Solo. O Freunde! Nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere anstimmen,
Und freudenvollere:

Hymne.

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng getheilt;
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.
Wem der grosse Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.
Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur,
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur;
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.
Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held, zum Siegen!
Freude, schöner u. s. w.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, überm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen!
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn überm Sternenzelt!
Ueber Sternen muss er wohnen.
Freude, schöner u. s. w.

Nachricht. Das 17te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 18. Februar 1836.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT1201817796/2

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig